



# Klimaschutz

STADT HOHEN NEUENDORF

# Aktionsplan Elektromobilität der Stadt Hohen Neuendorf

Beschlossen auf der Stadtverordnetenversammlung am 26.11.2015



## Präambel

Die Energiewende braucht auch eine Verkehrswende.

Die verkehrsbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen sind neben den Haushalten in Hohen Neuendorf die größten lokalen Verursacher des Klimawandels. Außerdem verursachen Kraftfahrzeuge gesundheitsschädliche Abgase, Lärm, Verkehrstote und einen hohen Flächenverbrauch sowie Infrastrukturkosten. Zugleich sind Transport und Mobilität wichtige Grundlage für aktuelle Lebensmuster. Ziel der Stadt ist, die negativen Auswirkungen der Mobilität zu reduzieren und einen gesellschaftlichen Wandel zu nachhaltigen Formen der Mobilität anzustoßen.

Das Klimaschutzkonzept, der Lärmaktionsplan und das Verkehrsentwicklungskonzept sehen Maßnahmen zu CO<sub>2</sub>-Reduzierung, Lärminderung und zur Verbesserung der Mobilitätsmöglichkeiten aller Menschen im Stadtgebiet vor.

In diesem Aktionsplan Elektromobilität möchte die Stadt Hohen Neuendorf die vorhandenen Planungen und Maßnahmen im Bereich Elektromobilität zusammenfassen, ergänzen und weiterentwickeln um im Gemeinwohlinteresse eine nachhaltige Mobilität auf den Weg zu bringen.

## Elektromobilität als Teil eines neuen Energiesystems

Die Energiewende hin zu 90% Erneuerbaren Energien erfordert die Transformation unserer bisherigen Versorgungsstruktur. Die Elektromobilität kann auch dazu einen Beitrag leisten und wird damit Teil eines neuen Systems. Durch die Schwankungen der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien sind Stromleitungen als miteinander vernetzte Netzwerke zu konzipieren. Außerdem muss das Stromerzeugungspotential (die Anlagenleistung) höher liegen als der durchschnittliche Strombedarf. Nur dann kann auch bei weniger Sonne oder Wind noch genügend Strom zur Verfügung stehen. Bei viel Sonne und Wind gibt es dann aber Überschüsse, die es zu speichern gilt. Im Bereich der Kurzzeitspeicher können Batteriespeicher eine wichtige Rolle spielen.

## Anforderungen an Elektromobilität

Die Stadt Hohen Neuendorf hält den Ausbau der Elektromobilität unter folgenden Aspekten inhaltlich für sinnvoll.

- Die Fahrzeuge werden zu 100% mit Ökostrom geladen und
- die Ladung erfolgt in Verbindung mit einem Ausbau der Kapazitäten der erneuerbaren Stromerzeugung und



- einem Lastmanagement, das die Speicher in den Fahrzeugen nutzt, um die Schwankungen der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen auszugleichen. Das bedeutet bevorzugtes Laden bei Überschüssen und kurzzeitiges entladen bei Spannungsschwankungen.

Nur so ist die Klimaschutzwirkung elektrisch angetriebener Kraftfahrzeuge sichergestellt und es wird nicht überwiegend zusätzlicher Strombedarf erzeugt.

### Schritt für Schritt in die Zukunft

Der Aufbau dieses Systems erfordert allerdings mehrere Schritte, die gleichzeitig und sukzessive mit Geduld und Ausdauer erfolgen müssen.

1. Aufbau einer hohen Dichte an Ladeinfrastruktur zur Verbindung der Fahrzeuge mit dem Netz
2. Verbreitung von elektrisch betriebenen Fahrzeugen im Stadtgebiet
3. Ausbau der Kapazitäten der erneuerbaren Stromproduktion im Netzgebiet.

Weiterhin muss berücksichtigt werden, dass die oben skizzierte Umstrukturierung eine hohe Akzeptanz und ein Umdenken aller beteiligten erfordert. Daher ist zum jetzigen Zeitpunkt die **Bedeutung symbolischer Maßnahmen**, komfortabler Übergangslösungen und intensiver Öffentlichkeitsarbeit **besonders hoch**.

Die Verkehrswende geht weit über den Tausch thermischer gegen elektrische Antriebe in den Fahrzeugen hinaus. Die Nutzungszeit der Fahrzeuge muss erhöht und ihre Anzahl verringert werden. Erst dadurch werden auch Flächen sowie weitere Ressourcen gespart und die Bedeutung des Anschaffungspreises gesenkt. Dies bedeutet, dass für die Bürger ein ausreichendes Mobilitätsangebot ohne eigenes Auto vorhanden ist.

Attraktivere Angebote für Fahrräder, Roller, Linienbusse, Taxi, S-Bahn und Nahverkehrszüge, die Schaffung eines Angebotes von Bürgerbussen und Carsharing sowie die intensive Verknüpfung der Angebote mit dem Umland und nach Berlin gehören zu einer nachhaltigen Mobilität.

Die Folgenden 20 Maßnahmen sind auf Grundlage einer Analyse und mit Beteiligung von Bürgern im Projekt „Emobility Works“ entstanden. Sie sind teils konkrete, auch schon umgesetzte, teils visionäre Schritte in Richtung einer nachhaltigen Mobilität in Hohen Neuendorf.

Der Aktionsplan soll im Rahmen des Projektes „Emobility Works“ auch anderen Kommunen als Anregung dienen und veröffentlicht werden.



## Inhalt

Maßnahmen des Aktionsplans E-Mobilität.....	5
<b>I. Kommunaler Fuhrpark.....</b>	<b>5</b>
1. Vorbild Stadtverwaltung: Ein Vollelektrisches Auto .....	5
2. Klimaschonender städtischer Fuhrpark .....	6
3. Einführung von E-Bikes als Dienstfahrzeuge I .....	7
3. Einführung von E-Bikes als Dienstfahrzeuge II.....	7
4. Einführung eines attraktiven Carsharing Angebotes in der Region .....	8
5. Modellversuch autonom fahrende Carsharing-Autos .....	9
<b>II. Ladeinfrastruktur.....</b>	<b>10</b>
1. Einrichtung von Ladeinfrastruktur in Hohen Neuendorf.....	10
2. Sonne tanken in Hohen Neuendorf .....	11
3. Pedelecs sicher parken und laden .....	12
4. Ausbau der E-Mob.- Lademöglichkeiten durch Unternehmen .....	13
5. Ausbau der E-Mob.- Lademöglichkeiten durch die Netzgesellschaft.....	14
6. E-Buslinie für Hohen Neuendorf.....	15
7. E-Bike Alltagswege Ausbau .....	16
<b>III. Kooperationen .....</b>	<b>17</b>
1. Akku laden gerne! .....	17
2. E-Fahrzeug günstig für Gewerbetreibende.....	18
3. .Elektromobilitäts-Stammtisch Oberhavel.....	18
4. E-Logistik in Hohen Neuendorf.....	19
<b>IV. Öffentlichkeitsarbeit.....</b>	<b>20</b>
1. Internetinformation über E-Mobilität .....	20
2. Hinweisschilder auf Lademöglichkeiten.....	21
3. E-Bike Forum und Teststrecke auf der Familien Fahrrad Messe .....	21
4. E-Mobilität Forum und Teststrecke auf dem Herbstfest .....	22



## Maßnahmen des Aktionsplans E-Mobilität

### I. Kommunaler Fuhrpark

Titel der Maßnahme			
<b>1. Vorbild Stadtverwaltung: Ein Vollelektrisches Auto</b>			
Handlungsfeld	Zeitraum	Priorität	Nr.
Kommunaler Fuhrpark	kurzfristig	hoch	0 (KV5 IKSK)
Kurzbeschreibung der Maßnahme			
Beschaffung eines Vollelektrischen Autos für den Fuhrpark der Verwaltung. Ladung mit 100% Ökostrom.			
Umsetzungsstand			
Umgesetzt			
Arbeitsschritte			
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bedarfsklärung</li> <li>2. Erarbeitung von Vorschlägen für E-Ersatzfahrzeuge und Kostenschätzung</li> <li>3. Erarbeiten von Ausschreibungskriterien</li> <li>4. Ausschreibung</li> <li>5. Beschaffung</li> <li>6. Information über die Nutzung</li> </ol>			
Finanzieller Aufwand	Deckung	Zuständigkeit	Nächster Schritt bis
vorh. Personal, Beschaffung ca. 18.000 €	Eigenmittel und Preisgelder kommunaler Klimaschutz-wettbewerb	Klimaschutz, Bauhof, Beschaffung	-
Fördermöglichkeiten			
-			



Titel der Maßnahme <b>2. Klimaschonender städtischer Fuhrpark</b>			
Handlungsfeld <b>Kommunaler Fuhrpark</b>	Zeitraum <b>mittelfristig</b>	Priorität <b>hoch</b>	Nr. <b>1 (KV5 IKSK)</b>
Kurzbeschreibung der Maßnahme <b>Analyse der Potentiale zur Elektrifizierung der kommunalen Flotte von 10 Kfz und 10 Transporter/Multicars</b>			
Umsetzungsstand <b>Ein Vollelektrischer Renault Zoe ist seit Dez. 2014 im Einsatz, Verwaltungsinterne Gespräche, Planungen</b>			
Arbeitsschritte <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klärung des weiteren Umgangs mit dem Fuhrpark (Leasing/Miete/Besitz) oder welche Art der Mischung.</li> <li>2. Analyse der Fahrleistung, Kosten und Nutzungsgewohnheiten, Vertragliche Bindungen (Werbepartner), Anstehende Erneuerungen/ Ablösungen</li> <li>3. Ggf. Erarbeitung von Vorschlägen für E-Ersatzfahrzeuge und Kostenschätzung</li> <li>4. Erarbeiten von Ausschreibungskriterien</li> <li>5. Erkundung von Fördermitteln</li> <li>6. Einbringung in Haushaltsplanung</li> <li>7. Beschluss</li> <li>8. Ausschreibung</li> <li>9. Beschaffung</li> </ol>			
Finanzieller Aufwand <b>vorh. Personal, Anschaffungs- und/oder Betriebskosten je Fahrzeug</b>	Deckung <b>offen</b>	Zuständigkeit <b>Bauhof, Klimaschutz, Beschaffung</b>	Nächster Schritt bis
Fördermöglichkeiten <b>Ausgewählte Maßnahme im Klimaschutzmanagement (BMUB) wenn Ersatz fahrtüchtiger Fahrzeuge, Förderung bis 50% und maximal 200.000 € Förderung. Antrag bis spätestens 31.1.2016</b>			



Titel der Maßnahme			
<b>3. Einführung von E-Bikes als Dienstfahrzeuge I</b>			
Handlungsfeld Kommunaler Fuhrpark	Zeitraum Kurzfristig	Priorität hoch	Nr. 2 (KV5 IKSK)
Kurzbeschreibung der Maßnahme Anschaffung von E-Bikes für den kommunalen Fuhrpark in zwei Stufen 1. Anschaffung von ein bis zwei zum Testen, dann ggf. im Rahmen des Fuhrpark-Austausch mehrere Räder als Auto-Ersatz.			
Umsetzungsstand Planung			
Arbeitsschritte <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bereitstellung der nötigen Haushaltsmittel</li> <li>2. Ausschreibung</li> <li>3. Beschaffung</li> <li>4. Verwaltungsinterne Bewerbung</li> </ol>			
Finanzieller Aufwand vorh. Personal, ca. 2500 € je E-Bike	Deckung offen	Zuständigkeit	Nächster Schritt bis
Fördermöglichkeiten Ausgewählte Maßnahme Klimaschutzkonzept BMUB s.o.			

Titel der Maßnahme			
<b>3. Einführung von E-Bikes als Dienstfahrzeuge II</b>			
Handlungsfeld Kommunaler Fuhrpark	Zeitraum Kurzfristig	Priorität hoch	Nr. 3 (KV5 IKSK)
Kurzbeschreibung der Maßnahme Einführung von Lasten E-Bikes die auch den Transport schwerer oder sperriger Gegenstände ohne Auto ermöglichen. Für die E-Bikes werden Abstellboxen mit Lademöglichkeit besorgt. Ggf. können die Lastenräder auch außerhalb der Geschäftszeiten von Bürgern ausgeliehen werden.			
Umsetzungsstand Planung			
Arbeitsschritte <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Abwarten Haushaltsberatung</li> <li>2. Ausschreibung und Vergabe</li> <li>3. Einführung bei den Mitarbeitern</li> </ol>			
Finanzieller Aufwand	Deckung offen	Zuständigkeit	Nächster Schritt bis



vorb. Personal, je 8750€ Invest. Betrieb ca. 150€/a.			
Titel der Maßnahme <b>4. Einführung eines attraktiven Carsharing Angebotes in der Region</b>			
Handlungsfeld Kommunaler Fuhrpark	Zeitraum mittelfristig	Priorität mittel	Nr. 4 (V3 IKSK)
Kurzbeschreibung der Maßnahme Einführung eines attraktiven, stationsgebundenen Carsharing Angebotes in der Region mit E-Autos, möglichst zusammen mit Nachbarkommunen. Variante A) weitgehender Verzicht auf eigene Fahrzeuge und „Dauerbuchung“ der benötigten Fahrzeuge von einem Carsharinganbieter während der Geschäftszeiten der Verwaltung. Variante B) Eigene Fahrzeuge mit Bordcomputer nachrüsten und in das System eines Carsharinganbieters aufnehmen. Hier kann die verstärkte Nutzung durch die Bürger, die Kosten für den Fuhrpark nach der Anfangsinvestition sogar verringern.			
Umsetzungsstand Informationssammlung, Absprachen, Planung			
Arbeitsschritte <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klärung des weiteren Umgangs mit dem Fuhrpark (Leasing/Miete/Besitz) oder welche Art der Mischung.</li> <li>2. Analyse der Fahrleistung, Kosten und Nutzungsgewohnheiten, Vertragliche Bindungen (Werbepartner) Anstehende Erneuerungen/ Ablösungen</li> <li>3. Erarbeitung von konkreten Carsharing Vorschlägen, die für Bürger und Verwaltung attraktiv sind und Erstellung einer Kostenschätzung</li> <li>4. Erkundung von Fördermitteln</li> <li>5. Einbringung in Haushaltsplanung</li> <li>6. Beschluss</li> <li>7. Ausschreibung und Beschaffung</li> <li>8. Werbung für das Carsharing</li> </ol>			
Finanzieller Aufwand Umrüstkosten Bordcomputer(je 600 €) und monatliche Service-Kosten ca. 70 € abzüglich der Einnahmen durch die Vermietung.	Deckung offen	Zuständigkeit	Nächster Schritt bis
Fördermöglichkeiten			





<p>BMUB Nationale Klimaschutzinitiative Kommunalrichtlinie „Investive Maßnahmen“/ Nachhaltige Mobilität/ Punkt 2.2 Mobilitätsstationen i.V. m. Carsharingstationen zur Parkraumreduktion mit 50% Förderung bis 250.000 €, mit Antragsabgabe zwischen 1. Januar 2016 und 31. März 2016. → Keine Fahrzeuge, nur Stationen für Anbieter Ggf. BMVI Förderung ab 5 E-Fahrzeuge ggf. mit anderen zusammen.</p>			
<p>Titel der Maßnahme</p> <p><b>5. Modellversuch autonom fahrende Carsharing-Autos</b></p>			
Handlungsfeld	Zeitraum	Priorität	Nr.
Kommunaler Fuhrpark	Langfristig	niedrig	5
<p>Kurzbeschreibung der Maßnahme</p> <p>Bewerbung für einen Modellversuch, bei dem Autonom fahrende Fahrzeuge im Car- sharing eingesetzt werden. Idealerweise Elektroautos mit Induktionsladung, die auf Bestellung vor die Tür fahren.</p>			
<p>Umsetzungsstand</p> <p>Idee</p>			
<p>Arbeitsschritte</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Akzeptanz in der Bevölkerung klären</li> <li>2. Ausschau halten nach Fördermitteln</li> </ol>			
Finanzieller Aufwand	Deckung	Zuständigkeit	Nächster Schritt bis
	offen		
<p>Fördermöglichkeiten</p> <p>Fördermittelberatung des Bundes: Innovationsförderung</p>			



## II. Ladeinfrastruktur

Titel der Maßnahme			
<b>1. Einrichtung von Ladeinfrastruktur in Hohen Neuendorf</b>			
Handlungsfeld Ladeinfrastruktur	Zeitraum Kurzfristig	Priorität hoch	Nr. 6
Kurzbeschreibung der Maßnahme Einrichten von öffentlicher Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Zunächst an den 3 S-Bahnhöfen und vor dem Rathaus mit je zwei Ladepunkten und zwei Jahre kostenloser Stromabgabe. Auswertung nach 1,5 Jahren und dann Entscheidung über die Abrechnung.			
Umsetzungsstand Nach intensiven Vorarbeiten wurde ausgeschrieben und der Auftrag vergeben. Ab 27.05.2015 stehen die vier Ladesäulen mit insgesamt 8 Ladepunkten zur Nutzung zur Verfügung. Der Ladestrom wird flexibel auf die Ladepunkte aufgeteilt, je nach Aufnahmekapazität. Ein Lader kann mit 11 kW laden, eine Vollladung müsste damit im besten Fall in ein bis zwei Stunden möglich sein. Teilladungen benötigen entsprechend weniger Zeit. Die Freischaltung ist mittels beliebiger RFID-Card (auch von anderen Ladeanbietern) oder durch SMS möglich. An interessierte Bürger kann auch eine eigene Karte ausgegeben werden. Eine Servicenummer für technische Probleme steht bereit. Ein Abrechnungssystem ist vorgerüstet, die Ladevorgänge werden erfasst und übertragen. Der Zustand der Ladesäule ist online einsehbar. Der Strom ist 100% Ökostrom von den Stadtwerken Oranienburg.			
Arbeitsschritte Bewerbung der kostenlosen Lademöglichkeit zur Motivation der Nutzung von E-Autos. Ggf. mit Stromversorger Fahrstromtarif für Bergfelde aushandeln.			
Finanzieller Aufwand Ca. 30.000 €	Deckung Preisgelder Klimaschutz	Zuständigkeit Stöck	Nächster Schritt bis
Fördermöglichkeiten			



Titel der Maßnahme <b>2. Sonne tanken in Hohen Neuendorf</b>			
Handlungsfeld <b>Ladeinfrastruktur</b>	Zeitraum <b>Kurz-mittelfris- tig</b>	Priorität <b>hoch</b>	Nr. <b>7</b>
Kurzbeschreibung der Maßnahme Errichtung zusätzlicher PV-Anlagen zur Stromgewinnung aus regenerativen Quellen, zur Verbesserung der Klimaschutzwirkung von Elektromobilität z.B. auch öffentlichkeitswirksame Solar-Lade-Station. Wobei aber die Größe der Anlage so dimensioniert sein sollte, dass eine tatsächliche Ladung durch die Sonne an dem Standort möglich wäre oder umgesetzt wird (SportParkplatz Bergfelde, Bauhof, Sporthalle Borgsdorf, S-Bahn Parkplatz Borgsdorf, ggf. (Rad)- Parkhaus S-Hohen Neuendorf, Rathausdach oder Platzüberdachung, Lärmschutzwände, Freiflächen unter den Hochspannungsmasten und Gastrassen entlang der Autobahn)			
Umsetzungsstand <b>Vorplanungsüberlegungen</b>			
Arbeitsschritte <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Konkretere Vorplanung mit Kostenschätzung und Eintragung in Haushaltsplan,</li> <li>2. Beschluss über die Investition. Dies ist dort sinnvoll, wo der überwiegende Teil des Stroms selbst verbraucht werden kann ( z.B. Rathaus, Sporthalle Borgsdorf, ggf. Bauhof, ggf. S-Bahnhof Hohen Neuendorf)</li> </ol> Alternativ oder ergänzend: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Konkretere Vorplanung mit Kostenschätzung</li> <li>2. Entwurf einer vertraglichen Regelung für die Flächennutzung zum Betrieb von PV-Anlagen auf städtischen Grundstücken/Gebäuden.</li> <li>3. Zusammenarbeit mit einem Direktvermarkter oder Gründung eines kommunalen Unternehmens oder einer Bürgerenergiegenossenschaft, welche einen Kredit aufnimmt und den Strom verkauft. Dies bietet sich auf größeren Flächen ohne großen Eigenstromverbrauch an (z.B. Sport Parkplatz Bergfelde, ggf. Bauhof, ggf. Lärmschutz in Bergfelde, ggf. Nutzung der Freiflächen unter den Stromleitungstrassen entlang der Autobahn)</li> </ol>			
Finanzieller Aufwand Ca. 30.000 € bis 300.000 € Investition, die sich im amortisiert ggf. sogar Er- träge einbringt.	Deckung Preisgelder Kli- maschutz	Zuständigkeit Stöck	Nächster Schritt bis Haushaltspla- nung 2016 in 2015
Fördermöglichkeiten Kredit [270] der KfW mit derzeit 1,36 % Zinsen auf 20 Jahre fest.			



Titel der Maßnahme			
<b>3. Pedelecs sicher parken und laden</b>			
Handlungsfeld Ladeinfrastruktur	Zeitraum Kurz-mittelfris- tig	Priorität hoch	Nr. 8
Kurzbeschreibung der Maßnahme Einrichtung von sicheren Fahrradabstellanlagen mit Lademöglichkeit			
Umsetzungsstand Antrag A 006/2015 der SPD-Fraktion – Fahrradparkhaus vom 26.02.2015 SVV, Vorplanungsüberlegungen			
Arbeitsschritte 1. Berücksichtigung des Themas E-Bikes bei der Voruntersuchung von Fahrrad-Ab- stellanlagen 2. Planung 3. Finanzierung 4. Umsetzung			
Finanzieller Aufwand Ca. 30.000 € bis 300.000 €	Deckung Haushaltsplan, ggf. Fördermit- tel	Zuständigkeit Bauamt	Nächster Schritt bis Beauftragung Voruntersuchung Haushaltsplanung 2016 in 2015
Fördermöglichkeiten BMUB Nationale Klimaschutzinitiative Kommunalrichtlinie „Investive Maßnahmen“/ Nachhaltige Mobilität/ Punkt 2.4 b) Radverkehrsinfrastruktur mit 40% und Punkt 2.2 Mobilitätsstationen i.V. m. Carsharingstationen zur Parkraumreduktion 2.2 mit 50% Förderung bis 250.000 €, mit Antragsabgabe zwischen 1. Januar 2016 und 31. März 2016.			



Titel der Maßnahme			
<b>4. Ausbau der E-Mob.- Lademöglichkeiten durch Unternehmen</b>			
Handlungsfeld Ladeinfrastruktur	Zeitraum mittelfristig	Priorität niedrig	Nr. 9
<p>Kurzbeschreibung der Maßnahme</p> <p>Einrichtung weiteren Lademöglichkeiten durch Gewerbetreibende.</p> <p>Einfache und kostengünstige Lademöglichkeiten können gewerbetreibende während der Geschäftszeiten für einige hundert Euro einrichten, indem Sie einfache Ladestationen installieren und ihren Gästen für die Zeit des Aufenthalts gegen Pfand ein spezielles Ladekabel mit Abrechnungseinheit ausleihen. Da die Ladeleistung und damit auch die Stromkosten über dieses System begrenzt sind, ist dieses Angebot als Werbemaßnahme, nicht als Einnahmequelle zu betrachten.</p> <p>Die Errichtung einer Solaranlage wird in diesem Zusammenhang empfohlen. Bei Parkplatzüberdachungen können ggf. Synergieeffekte durch Sammelbestellungen mehrerer Gewerbetreibender genutzt werden.</p> <p>Besondere Attraktivität erzielt eine DC-Schnellladestation mit 400V Gleichstromladung. Hier sind Kunden auf der Durchreise auch bereit mehr zu zahlen, als im Alltag. Eine Ladung auf 80% kann hier in ca. 30 min. erfolgen. Eine derartige Station erfordert eine verkehrsgünstige Lage, entsprechende Anschlussmöglichkeiten des Netzbetreibers und eine Investition von derzeit ca. 30.000 € beide gängigen DC Stecker-Systeme (Combined Charging System und CHAdeMO™) sollten angeboten werden. Die Gewerbetreibenden können sich auf Baden und Laden (Brandenburger E-Mob Tourismusplattform) sowie anderen Internetplattformen als Ladesäulenanbieter registrieren.</p>			
Umsetzungsstand			
Informationssammlung und Ansprache von Interessierten			
Arbeitsschritte			
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ansprache einzelner Gewerbetreibender</li> <li>2. Informationsveranstaltung für Gewerbetreibende</li> </ol>			
Finanzieller Aufwand Nur Personalaufwand	Deckung	Zuständigkeit Stöck	Nächster Schritt bis
Fördermöglichkeiten			



Titel der Maßnahme			
<b>5. Ausbau der E-Mob.- Lademöglichkeiten durch die Netzgesellschaft</b>			
Handlungsfeld Ladeinfrastruktur	Zeitraum mittelfristig	Priorität niedrig	Nr. 10
<p>Kurzbeschreibung der Maßnahme</p> <p>Einrichtung von weiteren Lademöglichkeiten durch die Netzgesellschaft. Die Netzgesellschaft könnte im Rahmen von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten kostengünstige Ladepunkte im Netzgebiet aufstellen. Ggf. auch an Stromkästen. Für wenige hundert Euro ist eine einfache Typ2 Steckdose installiert. Diese Lösung setzt allerdings voraus, dass die Kunden ihr eigenes „Spezial-Ladekabel mit integrierter Abrechnungseinheit“ mitbringen. Die Netzgesellschaft würde dabei nur den Stecker anbieten. Die Stromabrechnung würde über Dienstleister wie im Konzept „Laternenlader“ laufen. Der Stromanbieter kann dabei gewählt werden. Perspektivisch könnte die Netzgesellschaft die Ladenden Fahrzeuge als Regelenergiequelle nutzen (erfordert aber vermutlich größere Investitionen und mehr vorhandene Fahrzeuge). Alternativ kann die Netzgesellschaft zur Entlastung der Netze Ladesäulen mit PV-Anlagen bezuschussen.</p>			
Umsetzungsstand			
Informationssammlung und Diskussion mit Netzgesellschaft			
Arbeitsschritte			
1. Informationssammlung und Diskussion mit Netzgesellschaft			
Finanzieller Aufwand Nur Personalaufwand	Deckung	Zuständigkeit	Nächster Schritt bis
Fördermöglichkeiten			



Titel der Maßnahme			
<b>6. E-Buslinie für Hohen Neuendorf</b>			
Handlungsfeld <b>Kooperation /Vernetzung</b>	Zeitraum <b>Langfristig</b>	Priorität <b>niedrig</b>	Nr. <b>11</b>
Kurzbeschreibung der Maßnahme Einrichtung einer E-Buslinie in Kooperation mit der OVG bzw. durch die Ausschreibung des Landkreises. Geeignet wäre ggf. Linie 822 wegen der kurzen Strecke. Siemens bietet eine „Verkehrtherum“ Oberleitungsladung an, bei der der Stromabnehmer an der Haltestelle auf den Bus herunter kommt. Dies ist kostengünstig zu installieren. Andere Systeme arbeiten mit Induktionsladung. Dies ist interessant beim Neubau einer Bushaltestelle.			
Umsetzungsstand <b>Informationssammlung</b>			
Arbeitsschritte 1. Informationssammlung und Diskussion mit der OVG 2. Suche nach Fördermitteln			
Finanzieller Aufwand <b>Nur Personalaufwand</b>	Deckung	Zuständigkeit	Nächster Schritt bis
Fördermöglichkeiten			



Titel der Maßnahme			
<b>7. E-Bike Alltagswege Ausbau</b>			
Handlungsfeld <b>Kooperation /Vernetzung</b>	Zeitraum <b>Mittelfristig</b>	Priorität <b>mittel</b>	Nr. <b>12</b>
Kurzbeschreibung der Maßnahme Durch die Tretunterstützung von Pedelecs sind Arbeitswege von und nach Hennigsdorf, Velten, Mühlenbeck, Oranienburg und nach Berlin machbar. Die Fahrradinfrastruktur muss aber dahingehend angepasst werden um eine Nutzung alltagstauglich zu machen. Fahrrad-Routen mit erweitertem Aktionsradius identifizieren und sowohl baulich als auch durch ein Wegweisungssystem verbessern. Veröffentlichung der Routen und Werbung für die Nutzung.			
Umsetzungsstand <b>Informationssammlung</b>			
Arbeitsschritte Maßnahmen aus dem Verkehrsentwicklungsplan identifizieren und Fördermittel sowie Haushaltsmittel und die Zustimmung der Partnerkommunen organisieren			
Finanzieller Aufwand <b>Nur Personalaufwand und Investition</b>	Deckung	Zuständigkeit <b>Bauamt</b>	Nächster Schritt bis
Fördermöglichkeiten BMUB Klimaschutzinitiative / Investive Maßnahmen / Nachhaltige Mobilität 2.3 Wegweisungssysteme und 2.4 a) Radverkehrsinfrastruktur (Bauliche Maßnahmen an vorhandenen Straßen) für den Radverkehr mit 40% Förderung bis 250.000 €, mit Antragsabgabe zwischen 1. Januar 2016 und 31. März 2016.			





### III. Kooperationen

Titel der Maßnahme			
<b>1. Akku laden gerne!</b>			
Handlungsfeld Kooperation /Vernetzung	Zeitraum Mittelfristig	Priorität mittel	Nr. 13
Kurzbeschreibung der Maßnahme Gaststätten/Gewerbetreibende, die Akkus der Kunden gerne laden und hierfür Steckdosen bereithalten werden mit einem Aufkleber oder einem Schild kenntlich gemacht und in Internet veröffentlicht. Diese Maßnahme dient vor allem der Förderung des Fahrrad-Tourismus.			
Umsetzungsstand Informationssammlung			
Arbeitsschritte Absprachen mit Tourismusförderung und Landkreis (Einheitliches System nutzen) Konzept formulieren Gewerbetreibende ansprechen und Rückmeldungen einholen Gestaltung und Produktion von Aufklebern oder Schildern beauftragen Auf Flyer und im Internet veröffentlichen und bewerben			
Finanzieller Aufwand Personalaufwand Kosten für Druck und Layout	Deckung	Zuständigkeit Klimaschutz/ Tourismus	Nächster Schritt bis
Fördermöglichkeiten Ggf. Tourismusförderung			



Titel der Maßnahme			
<b>2. E-Fahrzeug günstig für Gewerbetreibende</b>			
Handlungsfeld Kooperation /Vernetzung	Zeitraum kurzfristig	Priorität mittel	Nr. 14
Kurzbeschreibung der Maßnahme Durchführung einer Veranstaltung zur Information von Gewerbetreibenden und Handwerkern, Pflegediensten und Sozialstationen über Fördermöglichkeiten und Vorteile der Anschaffung oder Nutzung von E-Autos. Referent von der EMO Berlin.			
Umsetzungsstand Informationssammlung Umsetzung spätestens auf dem Herbstfest			
Arbeitsschritte Terminfindung Liste mit Ansprechpartnern erstellen Einladen, Bewerben Durchführen Auswerten			
Finanzieller Aufwand Personalaufwand Kosten für Druck und Layout	Deckung	Zuständigkeit Klimaschutz/ Wirtschaftsförderung	Nächster Schritt bis
Fördermöglichkeiten			

Titel der Maßnahme			
<b>3. .Elektromobilitäts-Stammtisch Oberhavel</b>			
Handlungsfeld Vernetzung	Zeitraum Kurzfristig	Priorität mittel	Nr. 15
Kurzbeschreibung der Maßnahme Regelmäßige Treffen zum Austausch über die Entwicklung der Elektromobilität in den angrenzenden Kommunen.			
Umsetzungsstand Termine nutzen			
Arbeitsschritte Interessenten informieren, Termine sammeln und veröffentlichen			
Finanzieller Aufwand Personalaufwand	Deckung -	Zuständigkeit	Nächster Schritt bis -
Fördermöglichkeiten -			



Titel der Maßnahme			
<b>4. E-Logistik in Hohen Neuendorf</b>			
Handlungsfeld <b>Kooperation /Vernetzung</b>	Zeitraum <b>Langfristig</b>	Priorität <b>niedrig</b>	Nr. <b>16</b>
Kurzbeschreibung der Maßnahme Untersuchung des Potentials zur elektrischen Belieferung von Haushalten und Gewerbe mit E-Fahrzeugen. Tlws. auch mit E-Bike Lastenrädern. Dazu können alle Lieferungen in einem Logistikzentrum gesammelt und sortiert werden um dann in alle Richtungen elektrisch verteilt zu werden. Insbesondere um den zunehmenden Internethandel und Versand klimaneutral zu verteilen. Ggf. auch autonom fahrende Fahrzeuge in der Nacht oder Nachtnutzung der städtischen Elektrofahrzeuge.			
Umsetzungsstand <b>Idee</b>			
Arbeitsschritte <b>Gespräche mit Post und anderen Versendern ob Interesse besteht</b>			
Finanzieller Aufwand <b>Personalaufwand Kosten für Druck und Layout</b>	Deckung	Zuständigkeit <b>Klimaschutz/ Wirtschaftsförderung</b>	Nächster Schritt bis
Fördermöglichkeiten <b>Ggf. Innovationsförderung</b>			



## IV. Öffentlichkeitsarbeit

Titel der Maßnahme			
<b>1. Internetinformation über E-Mobilität</b>			
Handlungsfeld <b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	Zeitraum <b>Kurzfristig</b>	Priorität <b>hoch</b>	Nr. <b>17</b>
Kurzbeschreibung der Maßnahme Information zum Stand der Elektromobilität und den Erfahrungen der Stadt, um die Vorbildfunktion zu verbessern. Information über das Jobrad-Modell zur Finanzierung von E-Bikes.			
Umsetzungsstand Erste Infos auf der Webseite			
Arbeitsschritte Texte erstellen und Fotos sammeln und beides Veröffentlichen			
Finanzieller Aufwand Personalaufwand Kosten für Druck und Lay-out	Deckung	Zuständigkeit Stöck	Nächster Schritt bis
Fördermöglichkeiten			



Titel der Maßnahme			
<b>2. Hinweisschilder auf Lademöglichkeiten</b>			
Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit	Zeitraum Kurzfristig	Priorität hoch	Nr. 20
Kurzbeschreibung der Maßnahme Erstellen von Bannern, Infotafeln und Wegweisern zu den Ladesäulen. Aufstellung von Infotafeln über die Ladesäulen und Installation von Tafeln und Wegweisern von den Hauptstraßen zur Ladesäule.			
Umsetzungsstand In Planung			
Arbeitsschritte Texte erstellen und Fotos auswählen, Finanzierung klären, ggf. Ausschreiben und Vergabe, Öffentlichkeit informieren			
Finanzieller Aufwand Personalaufwand Kosten für Druck und Lay-out/Kosten für Aufstellung	Deckung	Zuständigkeit Stöck	Nächster Schritt bis
Fördermöglichkeiten			

Titel der Maßnahme			
<b>3. E-Bike Forum und Teststrecke auf der Familien Fahrrad Messe</b>			
Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit	Zeitraum Kurzfristig	Priorität hoch	Nr. 18
Kurzbeschreibung der Maßnahme Auf der Familien-Fahrrad Messe in Hohen Neuendorf, die erstmalig am 6.6.2015 stattfindet sollen E-Bikes zum Testen präsentiert werden. Außerdem werden touristische Angebot im nahen und weiteren Umland im Bereich E-Bikes präsentiert.			
Umsetzungsstand Konkrete Veranstaltungsplanung und Umsetzung			
Arbeitsschritte Absprachen mit Ausstellenden Rahmenprogramm Werbung			
Finanzieller Aufwand	Deckung	Zuständigkeit	Nächster Schritt bis



Personalaufwand	Sachausgaben Klimaschutz- management	Stöck	laufend
Fördermöglichkeiten -			

Titel der Maßnahme <b>4. E-Mobilität Forum und Teststrecke auf dem Herbstfest</b>			
Handlungsfeld <b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	Zeitraum <b>Kurzfristig</b>	Priorität <b>hoch</b>	Nr. <b>19</b>
Kurzbeschreibung der Maßnahme Information zum Stand der Elektromobilität und den Erfahrungen der Stadt, um die Vorbildfunktion zu verbessern. Anbieter sollen Ihre Modelle präsentieren.			
Umsetzungsstand <b>Ideen Sammlung</b>			
Arbeitsschritte <b>Absprachen mit Veranstalter Einladung von Händlern Rahmenprogramm</b>			
Finanzieller Aufwand <b>Personalaufwand</b>	Deckung	Zuständigkeit <b>Stöck</b>	Nächster Schritt bis
Fördermöglichkeiten			

